

Sonntag, 03. Mai 2009 11:35 Uhr

URL: <http://www.allgemeine-zeitung.de/region/oppenheim-nierstein-guntersblum/vg-guntersblum/eimsheim/6784597.htm>

Allgemeine Zeitung

EIMSHEIM

Virtuose Kontrabässe

02.05.2009 - EIMSHEIM

KONZERT "Duo Bassone" im Eimsheimer Weingut Geil

(as). Sonnenverwöhnt, an feinperliger Frische im Glas nippend, warten Freunde kulinarischer Kitzel und entkorkter Wunder auf ein Klangerlebnis. Im so lichten Kreuzgewölbe des Eimsheimer Weingutes Geil gastiert mit dem "Duo Bassone" in mehrfacher Hinsicht Unerhörtes. Mit dem aus Israel stammenden Guy Tuneh und der in Ulm geborenen Eva Brüstle wandelten zwei virtuose Solisten in Harmonie das ansprechende Ambiente der Gutsschänke zum akustischen Erlebnisraum. Wie vielseitig verdeutlichten die beiden, dass sich Kontrabässe nicht im Orchester verstecken müssen, sondern eigensinnig verzaubern.

Das für zwei Geigen geschriebene "Vivace" aus dem d-moll Konzert Bachs (BWV 1043) gewinnt an Tiefe und Transparenz. Mal zärtliche, bald fordernde Gesten dem Instrument gegenüber zeigen, dass Bachs Musik mehr transportiert als das Kalkül des Kontrapunkts. Sinnlichkeit wird rege.

Auch klassische Strenge nach dem Barock beginnt zu tanzen. Mit dem "Duett" von Georg Abraham Schneider stellt das von der Stiftung Villa Musica (Mainz) vermittelte Ensemble eine Komposition, die heutzutage eher Fagotte oder Celli interpretieren. Von Leichtigkeit zur Melancholie im Allegro; wie beschwingtes Spazieren das Andante; im schnellen Dialog, plappernd sogar setzt das Finale aus "Presto" auf. Das Auditorium spendet Szenenapplaus

Die Akteure der Matinee bewiesen Feingefühl und Enthusiasmus in perfekter Technik. Mal sanft im Akkord, bald einzelne Töne zupfend die Kadenz illustrierend. Als wollten sie neben dem Gehör auch Seelen animieren: Insbesondere die Fantasia "La Somnambulla", mit der Giovanni P. Bottestini die Nachtwandlerin aus Bellinis Oper heraufbeschwor, überraschte. Der mit Verdi befreundete Komponist dirigierte die Aida-Uraufführung in Kairo und sorgte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts mit revolutionärer Spieltechnik für die Entdeckung des Kontrabasses als solistisches Instrument. Wie federleicht die wuchtigen Klangkörper singen bis zu höchsten Sopranonlagen! Das sonst meist als Flirt zwischen Klavier und Bass bekannte Bravourstück ließ romantisch träumen,

wie die Einladung versprochen hatte.

Zuvor "betete" Guy David Tunehs Bass. Max Bruch (1838 bis 1920) sorgte dafür, dass das Abendgebet des jüdischen Versöhnungstags und seine tradierte Melodie in den Kanon ernster Musik eingingen. Der aufführende Virtuose vermied erklärende Worte, ließ vielmehr das Werk sprechen. Versöhnung, trotz Shoah, wird angeboten.

Eva Brüstle begegnete während eines Studienaufenthaltes in Dänemark Kompositionen des Finnen Teppo Hauta-aho. Moderner Jazz verschmilzt mit Folklore, die vertrauten Grenzen zwischen ernster Musik und Unterhaltung werden negiert. Das gibt avantgardistischem Aufbruch mehr Bodenständigkeit. Der Finne widmete diese Arbeit seiner deutschen "Freundin".

Fast alles, was leider zu wenig Ohrenzeugen in Eimsheim erlauschen durften, waren geniale Bearbeitungen fremd-vertrauter Noten. Bleibt zu hoffen, dass "Duo Bassone" noch öfters sich eint, um Patrick Süskind zu widersprechen: Kontrabass muss nicht einsam bleiben. Der Erfolgsautor irrte, jeder konnte es hören. Beifall forderte Zugaben ein.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2009

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main